

Frankfurt am Main,			den 14. November 1836.					
C o u r s e								
Wechsel.			Staatspapiere.					
	Zeit.	Briefe.	Gold.		Zins.	Ver- käufer.	Käufer.	
Amsterdam . . .	k. S.	138	—	} Oestreich.	5%	—	102 ⁵ / ₈	
	» M.	137	—		Metalliqus Obligationen . . .	4%	—	98 ¹ / ₂
Augsburg	k. S.	100 ¹ / ₃	—		3%	—	72 ³ / ₄	
	» M.	—	—		2 ¹ / ₂	56 ¹ / ₂	—	
Berlin	k. S.	105	—		1%	—	24 ¹ / ₄	
	» M.	—	—		Bethmänn. Obligationen . . .	4%	97	—
Bremen	k. S.	110	—		4 ¹ / ₂	99	—	
	» M.	—	—		Actien der priv. Nat. Bank o. D. . . .	—	—	1620
Hamburg	k. S.	—	146 ⁷ / ₈		fl. 100 Loose v. 1820	—	—	219
	» M.	—	146 ¹ / ₈		Rothsch. Anl. } . 500 . . . 1854	—	—	113 ³ / ₄
Leipzig	k. S.	99 ⁵ / ₈	—	» 250 Part. Obligat.	4%	138 ³ / ₈	—	
	Messe	—	—	Wiener Stadt - Banco - Obligat. . .	2 ¹ / ₂	65	—	
London	k. S.	150	—	Domestic Obligacionen	2 ¹ / ₂	53	—	
	» M.	149	—	Russland. Certificat bei Granelius & Co.	6%	65	—	
Lyon	k. S.	—	78 ⁵ / ₈	Prämien - Scheine	—	—	63 ¹ / ₈	
	» M.	—	—	in London à fl. 12 ¹ / ₄	4%	99 ¹ / ₂	—	
Paris	k. S.	78 ⁷ / ₈	—	Preussen. Oblig. b. Rothsch. } . Frankf.	4%	—	—	
	» M.	78 ³ / ₈	—	Staats - Schuld - Scheine	4%	—	102 ⁷ / ₈	
Wien in 20r . . .	k. S.	99 ³ / ₄	—	Hohlen Lotterie - Loose à fl. 500	—	65 ¹ / ₈	—	
	» M.	—	—	ditto . . . 500	—	—	75 ¹ / ₄	
Disconto	—	—	4 ¹ / ₄	Syndicats	4 ¹ / ₂	94	—	
Geld = Course.				Holland Kanzbillet	3 ¹ / ₂	75 ¹ / ₄	—	
Neue Louisd'or fl.	11	10		Restanten	—	1 ¹ / ₆₄	—	
20 Franken - Stücke . .	9	31		Integralen	2 ¹ / ₂	—	51 ¹⁵ / ₁₆	
Holl. X Guld. Stücke . .	9	54 ¹ / ₂		Active Schuld mit Coupons	5%	—	17 ¹ / ₂	
Friedrichsd'or	9	54		Spanien Passivschuld	—	—	6 ¹ / ₄	
Souveraind'or	16	30		Unverzinsliche Schuld engl.	—	—	—	
Ducaten	5	35		Neapel Oblig. Certific. bei Falconet	5%	—	90 ¹ / ₂	
Laubthaler } ganze	2	43		Parma Obligationen b. Rothschild	5%	98 ¹ / ₂	—	
	halbe	1	16	Baden LottAnl. b. Goll & Söhne fl. 50 L.	—	—	95	
5 Franken - Stücke . . .	2	21		Bayern Liquidirte Obligationen	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	—	
Preuss. Thir. 1/11/3/6/12 . .	1	44 ³ / ₄		Obligationen	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	
Gold al Marco w. z. . . .	318	—		Darmstadt Lott. Anl. b. Rothschild fl. 50 L.	—	62 ³ / ₄	—	
F. Silber 16 löth.	20	30		Grosherzogl. b. ditto à . . . 25	—	—	24 ⁵ / ₈	
do. 13-14 löth.	20	24		Nassau Obligationen b. Rothschild	4%	101 ³ / ₈	—	
do. 6 löth.	20	24		Frankfurt Obligationen	4%	101 ⁵ / ₈	—	

Gerhard Ammelburg,

beordneter Wechsel-Sensal, Saalgasse Lit. M. No. 195.

Kurszettel der Frankfurter Börse mit Eintrag der Staatspapiere und einer österreichischen Aktie

Aktienbanken waren eine finanzielle Innovation des 19. Jahrhunderts. Die Kurse erschienen umgehend auf den Frankfurter Kurszetteln.

Die dritte Blütezeit Frankfurts bereitete sich schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts vor. Damals begannen die Großkaufleute ihr Geschäftsmodell zu verändern. Sie handelten zwar noch mit Waren en gros, aber auch mit Geldwechseln. Aus Warenhändlern wurden Geldhändler, also Bankiers. Zum Beispiel der belgische Tuch- und Wechselhändler Johann Heeff: Er zog 1602 von Köln nach Frankfurt. Durch Heirat wurde daraus 1721 das Bankgeschäft „Johann Goll & Söhne“. Wohnung und Geschäft befanden sich im Haus „Zum Weißenfels“ an der Ecke von Buchgasse und Münzgasse. Als erste Frankfurter Bank führte Goll im Jahr 1768 die „gestückelte Staatsanleihe“ ein, eine Finanz-Innovation, die den Finanzplatz Frankfurt aufblühen ließ: Diese „Partialobligationen“ waren staatliche Schuldverschreibungen mit laufender Verzinsung. Durch Aufteilung in überschaubare Beträge wurden die Anleihen zu einer beliebten Geldanlage. Die Bankiers Bethmann, Metzler, Rüppell & Harnier und Rothschild machten in dieser Tradition Frankfurt zum Zentrum des Anleihehandels.

Informationen

1836 (Datierung)

Kurszettel
Papier, Typendruck
Blattmaß: 12,8 x 20,8 cm

Dauerausstellung Frankfurt Einst?
Neubau, Ebene 2, Geldstadt, Auf und Ab

Historisches Museum Frankfurt
Inv. C11766a
